

Heimat zurück. Andere, wie Hermann in seiner Chronik, berichten in ähnlicher Weise von ihrem Aufbruch, jedoch in der Zeit des Kaisers Heraklius¹. Denn als dieser, der in der Beobachtung der Gestirne erfahren war, gesehen hatte, daß seinem Reich von den ringsum wohnenden Völkern Zerstörung drohe, zwang er alle Juden zur Taufe und ließ die, die sich weigerten, töten. Da erhoben sich die Sarazenen und Agarener, die zu den ihn Umzingelnden gehörten, gegen den Kaiser, streckten sein Heer mit Tausenden von Kämpfern nieder und schickten ihm zum Hohn die Rüstungen, die sie erbeutet hatten, zurück. Heraklius aber öffnete die Kaspischen Tore, die Alexander tausend Jahre zuvor errichtet hatte, führte hundertfünfzig Tausend Juden heraus, bewaffnete sie mit seinem Geld und schickte sie mit seinen Truppen gegen die Sarazenen. Doch in der Nacht, bevor in der Frühe der Kampf beginnen sollte, schlug das Schwert des Herrn hundertzwei Tausend aus dem Heer des Heraklius. Durch dieses Unheil überfiel den Kaiser ein Fieber und er starb vor Gram. Und zur selben Zeit kam Satan frei und wurde der verabscheuungswürdige Mahomet geboren, und bis heute wird die Kirche heimgesucht und bedrängt, denn das aus dem Kaukasus befreite Volk erhob die Waffen gegen sie, wie es Hieronymus in dem Epitaph für Nepotianus festhält: siehe, sagt er, im vergangenen Jahr drangen gegen uns noch nicht aus Arabien, sondern aus den hintersten Schluchten <III, 239> des Kaukasus vom Norden her die Wölfe vor und in so kurzer Zeit rasten sie durch die Provinzen, nahmen sechshundert Klöster weg, färbten das Wasser der Flüsse mit Menschenblut, besetzten die Städte, und der ganze Osten ist voll Wehklagen und Angst.

0958

0956

0962

0952

0967

0947

1007

0907

1057

Zusammenfassend also kann man sagen, daß die Türken Trojaner waren, dann von einem Anführer Turcus nach Nordosten ins asiatische Skythien geführt wurden und daß Alexander sie, die als rohes Volk tierisch und gesetzlos lebten, zwang, sich hinter die hyperboräischen Berge und auf die taurischen Inseln zurückzuziehen, sie dort einschloß und ihnen den Ausgang versperrte. Im weiteren Verlauf der Zeit aber, als der Teufel Mahomet in Menschengestalt auf der Welt erschien und als Satan von seinen Fesseln befreit bereits den Erdkreis zu verderben begonnen hatte, da zerbrachen auch die Türken ihr Berggefängnis nicht ohne teuflische Hilfe und hören mit den Mahometisten vereinigt bis heute nicht auf, die Gebiete der Christen zu bedrohen.

0857

0457

Es ist noch anzumerken, daß, als die Lehre des Mahomet in den Jahren um 600 unter Papst Bonifaz V.² und Kaiser Heraklius ihren Anfang nahm, ihre Anhänger ein schimpfliches und unmenschliches Leben führten. Doch im Jahr 1280 setzten bei ihnen Anzeichen von Trug und eine arglistige Religion ein, eine gewissermaßen grausame Milde gegen die Christen, aus der sie nun die verschonen, die bereit sind, unter ihrer Herrschaft zu leben und die sie nicht mehr zwingen, ihrem Glauben abzuschwören, während sie früher stets mit blutbeflecktem Schwert gegen die Christen gewütet hatten und doch damals weit weniger an Leib, Seele und Umständen zu schaden vermochten als nun mit dieser arglistigen Menschlichkeit, denn nach Augustin ist eine geheuchelte Gleichheit viel schlimmer als eine vielfache Ungleichheit. Und damit soll es mit diesem Thema genug sein. Die zyprische alte Stadt des Teucer Salamina schenkte uns abgesehen davon, daß sie mit der Entstehung der hassens- und verachtenswerten Türken zusammenhing, den Apostel Barnabas, der dort das Martyrium erlitt, sowie die liebenswerte heilige Jungfrau Katharina, an der Stelle ihrer Geburt wird heute den Pilgern eine Kapelle gezeigt. Denn der König Costus (ihr Vater) hatte in Salamina seinen Sitz. Die Stadt wird in einigen Geschichtsbüchern Constantia auf Zypern genannt, was ihr neuer Name ist, wie

Ende

Anfang

¹ 610 - 641

² 619 - 625